

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	25 Hunte
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Sulingen Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	11,59
Alte Wasserkörper Nr.	25014
Gewässertyp	11 Organisch geprägte Bäche
Gewässerpriorität	6
Schwerpunktgewässer	nein
Allianzgewässer	nein
Zielerreichungs WK	nein
Wanderroute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	natürlich
Signifikante Belastungen	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie															
Gesamtzustand	schlecht (3)														
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota														
Ökologie															
Zustand/Potential	unbefriedigend (4)														
Fische	unklassifiziert (U)														
Makrozoobenthos Gesamt	unbefriedigend (4)														
Degradation	unbefriedigend (4)														
Saprobie	mäßig (3)														
Makrophyten/Phytob.ges.	unbefriedigend (4)														
Makrophyten	mäßig (3)														
Diatomeen	unbefriedigend (4)														
Phytobenthos	unklassifiziert (U)														
Phytoplankton	nicht relevant (U)														
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter															
Überschreitung	nein														
Flussgebietsspezifische Schadstoffe															
Überschreitung	nein														
Hydromorphologie															
Detailstrukturkartierung [%]	<table border="1"> <tr> <td>I</td><td>II</td><td>III</td><td>IV</td><td>V</td><td>VI</td><td>VII</td> </tr> <tr> <td>0</td><td>0</td><td>0</td><td>0</td><td>6</td><td>94</td><td>0</td> </tr> </table>	I	II	III	IV	V	VI	VII	0	0	0	0	6	94	0
I	II	III	IV	V	VI	VII									
0	0	0	0	6	94	0									
Wasserkörper kartiert [%]	100														

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Keine Synergien
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Keine Synergien
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Keine Synergien
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten
Ironoquia dubia

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Der Oberlauf der Dadau durchfließt das Südlohner Moor bis Brockstreck Moorniederungen, welche teilweise als Naturschutzgebiete ausgewiesen sind. Die Biozönose ist durch das oft sauerstoffarme, dafür nährstoff- und huminsäurereiche Wasser aus der Moorentwässerung geprägt. So ist die Wirbellosenfauna relativ arten- und individuenarm. Es dominieren Arten, die keine hohen Ansprüche an die Sauerstoffversorgung stellen. Es überwiegen Stillgewässerarten. Bei der Bestandsaufnahme der Flora 20011 zeigten die Makrophyten eine Eutrophierung und die Kieselalgen eine saprobielle Belastung an.

Abschnitt 1 :Südlohner Moor bis Hochmoordamm

Der oberste Abschnitt der Dadau bis zum Hochmoordamm ist als künstlicher Graben zur Entwässerung des Südlohner Moores angelegt. Da im Hochmoor natürlicherweise keine Fließgewässer vorkommen, sollte dieser Graben, wenn eine Wiedervernässung des Südlohner Moores möglich ist, stellenweise verfüllt und dadurch aufgestaut werden. Es ist zu prüfen, ob durch Baumaßnahmen ein Initialzustand hergestellt werden kann, von dem aus sich ein naturnahes, organisches Gewässer durch Eigendynamik entwickeln kann. Ist dies nicht möglich, sollte die Unterhaltung soweit wie möglich eingestellt werden und Gewässerrandstreifen möglichst von mehr als den gesetzlich geforderten 5m ausgewiesen und diese der freien Sukzession überlassen werden.

Abschnitt 2 Südlohner Moor bis Hochmoordamm

Durch den moorentwässerungsbedingten Ausbau und die Eintiefung der Dadau, ist die Ausprägung als organisches Gewässer weitestgehend verloren gegangen. Die Gewässersohle ist in den mineralischen Untergrund eingeschnitten. Nur eine großflächige Wiedervernässung der Talau und angrenzenden Mooregebiete, durch Beseitigung der tief ins Gelände eingeschnittenen Gräben, sowie die Anhebung der Sohle und WsL der Dadau, könnte eine Entwicklung in Richtung des ursprünglichen Zustands bewirken. Bei Flächenverfügbarkeit sollte geprüft werden, ob durch Baumaßnahmen ein Initialzustand hergestellt werden kann, von dem aus sich ein naturnahes, organisches Gewässer durch Eigendynamik entwickeln kann.

Ist dies aufgrund der intensiven Nutzung des Gebietes nicht möglich, sollte sich das Hauptaugenmerk auf die Reduzierung der diffusen Nährstoffe in die Dadau richten. Durch diese kommt es zu einer starken Sekundärbelastung des Sauerstoffhaushaltes.

Maßnahmen, die zwar keine Wiederherstellung des natürlichen Zustandes bedeuten, aber zur Verbesserung des ökologischen Zustands beitragen, sind die Schaffung eines nutzungsfreien Entwicklungskorridors mit standorttypischer Vegetation und Ufergehölzen; Anlage von autotypischen Kleingewässern; Initialisierung bzw. Zulassen von eigendynamischen Prozessen (Einbringen von Strömungslenkern; Totholz ; Stromstrichmahd) und Teilverlandung, sowie eine ökologisch angepasste Unterhaltung, wenn möglich Stromrinnenmahd; Totholz bis auf erheblich rückstauende Verklausungen belassen (Erhöhung von Tiefen- u Breitenvarianz + Strömungsdiversität).

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:			Nein
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2		
Staueffekte	2		
Diffuse Quellen	5	prüfen, ob Wiedervernässung der Moore möglich ist	Sonstige Maßnahmen
Diffuse Quellen	5	durch die Moorentwässerung wird sauerstoffarmes Grundwasser im als Entwässerungsgraben ausgebautem Oberlauf der Dadau gesammelt	Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2		
Diffuse Quellen	2	durch die Moorentwässerung wird der Torfkörper schneller mineralisiert und Nährstoffe werden freigesetzt	

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	4	Nährstoffeintrag durch Moorentwässerung	prüfen, ob Wiedervernässung zumindest im Naturschutzgebiet möglich ist
Eutrophierung	3	unterhalb des Hochmoordammes zunehmend Ackerbau	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Nährstoffeinträge aus der LW.; Anlage von Gewässerschutzstreifen ; Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der LW ;
Lichtlimitierung	2		
fehlende Beschattung	4	Ufergehölze fehlen durchgehen	außerhalb des Hochmoorbereichs: Entwicklung eines lichten, beidseitigen Gehölzsaums
intensive Unterhaltung	2	wahrscheinlich, da unbeschattet und nährstoffreich	Ansiedlung von Ufergehölzen; ökologisch angepasste Unterhaltung prüfen, (wenn möglich, Stromrinnenmahd; Totholz, bis auf erheblich rückstauende Verklausungen belassen) Erhöhung von Tiefen- und Breitenvarianz + Strömungsdiversität)
starke Strukturdefizite	2		siehe Punkt 5

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
25014 Südlohner Moor bis Hochmoordamm	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3	künstlicher Entwässerungsgraben im Hochmoor, kaum Strömung	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1.5 - Laufverlängerung mit Sohl- und Wsp-Anhebung an organischen Gewässern	prüfen	prüfen, ob Wiedervernässung des Moores möglich ist
25014 Südlohner Moor bis Hochmoordamm	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2	nein	
25014 Südlohner Moor bis Hochmoordamm	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3	nein	
25014 Südlohner Moor bis Hochmoordamm	Keine Ufergehölze	3		4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4	nein	bei Wiedervernässung nein, da Gehölze nicht typisch für Hochmoor
25014 Südlohner Moor bis Hochmoordamm	Festsubstrat defizitär	2		5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5	nein	
25014 Südlohner Moor bis Hochmoordamm	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	2		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6	nein	
25014 Südlohner Moor bis Hochmoordamm	Starke Abflussveränderungen	4	im Hochmoor gibt es natürlicherweise keine Fließgewässer	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	prüfen	Wiedervernässung

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
25014 Südlohner Moor bis Hochmoordamm	Aue beeinträchtigt	4	Moorentwässerung	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	prüfen	Wiedervernässung
25014 Südlohner Moor bis Hochmoordamm	Aue beeinträchtigt	4	Moorschlenken fehlen	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.2 - Neuanlage von auentypischen Gewässern (temporäre Kleingewässer, Flutmulden, Altgewässer u. ä.)	ja	
25014 Südlohner Moor bis Hochmoordamm	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	1		9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	nein	
25014 Südlohner Moor bis Hochmoordamm	Intensive Unterhaltung	2				ja	ökologisch angepasste Unterhaltung prüfen
25014 uh Hochmoordamm	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	begradigt, eingetieft, zum naturfernen Tapezprofil ausgebaut u. vermtl. überdimensioniert	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1.5 - Laufverlängerung mit Sohl- und Wsp-Anhebung an organischen Gewässern	prüfen	
25014 uh Hochmoordamm	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2	ja	eigendynamische Prozesse durch Reduzierung der Unterhaltung initiieren: Stromstrichmad, Totholz belassen
25014 uh Hochmoordamm	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.1 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit (moderatem) Anstieg der Wsp-Lagen	prüfen	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
25014 uh Hochmoordamm	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.5 - Strukturverbesserung an Gewässern mit überdimensionierten Profilen durch gezielte Förderung einer Teilverlandung	prüfen	
25014 uh Hochmoordamm	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3	ja	gewässertypische Einbauten wie Totholz verwenden, um gleichzeitige Verbesserung der Sohlstruktur zu erreichen
25014 uh Hochmoordamm	Keine Ufergehölze	4	Ufergehölze fehlen vollständig	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	Entwicklung eines lichten, standorttypischen Gehölzsaumes in MW-Höhe auf beiden Seiten des Gewässers (Strukturbildung durch Wurzeln) - in Strecken mit Maßnahmen zur Entwicklung von Eigendynamik, erst nach erfolgter Bettentwicklung
25014 uh Hochmoordamm	Festsubstrat defizitär	4	sandig, schlammiger Untergrund mit organischen Ablagerungen, Totholz fehlt	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.3 - Restrukturierung organischer Gewässer durch Totholzeinbau	ja	nach Entwicklung eines Gehölzsaums, Totholz bis auf rückstauende Verklausungen belassen
25014 uh Hochmoordamm	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
25014 uh Hochmoordamm	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3	Eisenoockerausfällungen an den Drainagen	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.5 - Reduktion von Verockerungsproblemen - Ursachentherapie	prüfen	zumindest in den angrenzenden unter Naturschutz stehenden Mooren die Möglichkeit zur Anhebung der Grundwasserstände / Wiedervernässung und Extensivierung prüfen
25014 uh Hochmoordamm	Starke Abflussveränderungen	2		7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	nein	
25014 uh Hochmoordamm	Aue beeinträchtigt	3	landwirtschaftliche Nutzung (meist Grünland, welches durch eingetiefe Gräben entwässert) reicht bis ans Gewässer	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	prüfen	Extensivierung der Aue; Anhebung der Grundwasserstände
25014 uh Hochmoordamm	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	3	Durchgängigkeit von Durchlässen etc. prüfen	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	prüfen	
25014 uh Hochmoordamm	Intensive Unterhaltung	2	wahrscheinlich, da nährstoffreich und unbeschattet			ja	ökologisch angepasste Unterhaltung prüfen, (wenn möglich Stromrinnenmahd ; Totholz bis auf erheblich rückstauende Verklausungen belassen, Erhöhung der Tiefen- und Breitenvarianz + Strömungsdiversität)